Cranher wom Wester wald

Mit bet achtfeitigen Wochenbeilage Blinftrieries Conntagsblatt.

Muffdrift für Drahtnachrichten: Ersähler Sachenburg. Gernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit ber Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichaft. Obit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Begugepreis: vieiteffahelich 1.50 DR., monotlich 50 Big. (ohne Bringerlobn).

Hachenburg, Samstag ben 4. Märg 1916

Ungeigenpreis (jahlbar im voraus): Die fechegeipaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Reflamezeile 40 Big.

8. Jahrg

Erftes Blatt.

Kriegs - Chronik Bidtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

Rampf mit einem englischen Kreuger und einer Abteilung

gelandeter englifcher Truppen fratt, ber mit bem ganglichen Bertreiben der Englander unter schweren Berlusten für diese enbete. 3n der Schlacht bei Dafiuch im Jemen hatten die Englander 100 Tote, darunter einen englischen General.

3. Mars. Das Dorf Donaumont bei Berdun wird er-obert und die beutschen Linien rücken in günstigere Stellungen por. 1000 Gesangene und 6 schwere Geschütze werden ein-

Huf glorreichem Rückzug.

Um Wodeniding.

Er, Fait auf allen Ariegsichauplaben gab es in ber eblen Bodie "glorreiche Rudzuge" unierer Feinde. Benn Deutschen batten ben gurudweichen, bann fagen fie, bie Deutschen batten ben "internationalen Graben" ersbert ober gar bas Gelandestiidt: "Niemands Land". Wenn bie Fransofen wischen Souches und Givenchy ober in ber Nabe der Söhe von Bimp eine Bodenschwellung ver-lassen, so erklären sie: das Feuer "beider Artillerien" liege so start darauf, daß es "von niemandem" gebalten werden könne. Als einst auf der Halbinsel von Gallipoli die leten englischen Landungs- und Brandungsboote den kahlen Strond unter dem Schutz britischer Ariegsschisse verlassen batten, war der englische Ministerprösident Asguitb bekanntlich so entsückt, daß er diesen Rückzug im Namen des englischen Weltreichs als "glorreich" bezeichnete und den sommandierenden Generalen des geschlagen abziedenden Gerees die höchsten Orden des Königreichs dienen "glänzenden Rückzug" haben in der vergangenen Vollen "glänzenden Rückzug" haben in der vergangenen Volle nach diesem britischen Muster deshalb auch die Ita-liener veranstaltet, als sie aus Durgszo abzogen. Weil er Rabe der Sobe von Bimp eine Bobenichwellung ver-

liener peranstaltet, als sie aus Durasso absogen. Beil sie su einem Teile beil davongesommen sind, glauben sie stjendar, einem Tieg ersochten zu haben. Benn aber die Deutsichen bei einem Angriss nur ein Fort ober eine Festung nehmen, dann sieht man im Lager des Biererbandes sum Troft immer gleich einen weitergebenden Blan der Deutschen "gescheitert", eine noch größere Rieder-oge der eigenen Ernupen oder der Freunde und Berundeten vermieden. So befindet man fich benn allerwege uf dem Rudgug; aber durch des Schickfals Gnade und urch die englischen Kabel blieben alle diese Rudguge "glor-

Als "glorreiche" Berteidiger hat soeben auch der fräsident Boincaré die französischen Truppen in serdun begrüßt. Iedes Staatsoberhaupt darf gewiß die capferfeit der Soldaten des Landes ehren und seiern, mutigen und anspornen. Nur sollten die Großen des ierverbandes nachgerade die völligen Kopfstellungen von ind Sim, die duftenden Redeblumen inmitten des inters ihrer Niederlagen vermeiden. Man darf keine runtbücher schreiben über die kleinen Unfälle im aufe. Des Sieges Märzveilchen haben ihre feinen topiden einstweilen boch nur überall ba auf bem Schlacht-

ibe erhoben, mo die Deutschen fechten. Dit aller Gewalt hatten die Frangofen auch ichon be-

Witt aller Gewalt hatten die Franzosen auch schon beomnen, ihren Forts und Festungen sozusagen "glorreiche
fückzüge" anzubesehlen. Die starte Panzerfeste Douaunont, die sich wie eine Rittersaust am Schwertriemen
hübend vor das Maastal binstreckt, wird auf einmal ein
leeres Rest", ein Fort ohne Geschüße, ein Plat ohne Berutung. Die sorgenvollen französischen Patrioten sind
ruer auch schon dabet, aus Sorge vor dem, was noch
dminen könnte, der stärksten Schutzsestung Frankreichs,
der Festung Berdun selbst, anzubesehlen, daß sie sich nur
noch als Punkt in der französischen Franz als niesleicht sürde, wenn vor sieben Jahren Frankreichs Militär-einvaltung auf ihn, den Herrn Senator, gehört hätte.— Beil man nicht alles in Ordnung fand bei den Rückzügen us Feste Dougumont und an den Rand der Woevre-bene, hat man schon einige Generale vor Berdun in's

frijch bereifte Gras beißen laffen. Rudzug ber Berren in irgend eine rudwärtige Stellung! "Glorreicher Rudzug" ind en Ruheftand!

ind en Rubestand!
Auch das arme England geht in Nöten. Weil ihm nach den Anschamungen seiner Kritiser schon bald die Hälfte seiner Tonnage für Rahrungszusuhr, Munisionssassihukr und Welthandel sehlen wird, hat es Vortugal und Italien veranlaßt, die deutschen Dampser in ihren Häsen zu beschlagnahmen. Englands Seeichissakrit ist is schwach und unzuverlässig geworden, daß der alte Berkrachter einen "Rüdzug" angetreten hat in die Bezirte fremder Aushilse. Allerdings guf eiwas gewollsame Art. Im burgerlichen Allerdings auf eiwas gewaltsame Art. 3m burgerlichen Recht aller europaischen Staaten war fein Borgeben Ginbrecher-Tat und Rauber Sandwert. Db es nuten wird, bleibt aber auch noch fraglich. Das Bers ber alternden Jungfrau auf ber Infel binter ben weißen Kreideflippen von Dover befällt eine ichrechbatte Bision, als ab es neue große beutsche Unterseeboote gebe, die 4000 Kilometer weit fahren, die wie ein Rampfichiff aus den Fluten des Meergottes Rerens auftauchen und die wie ein Siegfried in ber Tarnfappe, jum Spiel mit bes Rerens Tochtern tief untermeeriich verichwinden tonnen. Benn die erft England, Schottland und Irland rudlichtelos "blodiert" balten wurden, — was fonnte bann ber englischen Schiff-fahrt ein Zuwachs von 500 000 Tonnen geraubten Schiffsraubes nügen?

Mui "glorreichen Rudgugen" fühlen ober befinden fich also alle unsere Feinde. Rur die Deutschen können das verdammte "Avancieren" nicht lassen. Die deutschen U-Boote schweisen und itreifen. Die odlie deutsche Kriegs-anleihe kommt heraus. Und siegreich sturmen und sähe arbeiten fich vormarts uniere berrlichen Eruppen -"Un der Maas, um den Rand von Berbun."

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der fachfiiche Gefandte und Bundesratsbevollmachtigte Frhr. v. Zalga und Lichtenau, ber feit nabegu 10 Sauren in Berlin mirfte, ift als Rachfolger bes verftorbenen Grafen Reg gum fachfifchen Gefandten in Bien ernannt morden.

+ Bom 4. bis 22. März werden auch Zeichnungen auf die vierte Dentiche Kriegsanleihe bei allen Bostanstalten entgegengenommen. Die Beichnungsbedingungen mit dem Zeichnungsichein, in den nur der gewünschte Betrag und die Unterschrift einzurücken ist, sind am Bostanstalten ichalter und bei ben Beftellern erbaltlich.

Danemark. * Ronig Christian von Danemart bat bie Minifter-profibenten und Minifter ber auswartigen Angelegenheiten von Schweden und Rorwegen gu einer Bufammentunft in Kopenhagen auf den 9. März eingeladen, um mit dem danischen Ministerpräsidenten Bahle und dem Minister des Außern Scavenius die Fragen zu erörtern, die die Ersahrungen mährend des Krieges als von gemeinsamem Interesse für die drei nordischen Reiche erwiesen haben. Die Zusammenkunft ift als Fortsetzung ber Zusammenkunft in Malmö im Dezember 1914 zu betrachten und als ein neuer Ausdruck für das gute Berbältnis zwischen den bret Ländern und für den Bunich, eine logale und unparteiische Neutralität aufrechtzuerhalten.

Bulgarien.

* Die lette Situng der Sobranje mar eine offene Ab-fage für immer an Ruffland. Der Jungliberale Dasfalow lagte, Rußland und England bätten seinerzeit Bulgarien um die Frückte seiner Austrengungen gebracht. Die heutigen Berbündeten sireben nicht nach dem, was wir besiten oder besiten möckten. Es ist in ihrem Interesse, daß Bulgarien groß und start werde. Sogar Osierreichlungarn verzichtete auf das alte Bielzdes Beges nach Saloniti und willigte in eine größereichungder Wallind der Grenzen Bulgariens ein. Als der Abrardnete Malinow meinte, man wäre erst auf halbem Bese und wüßte nicht, was noch sommen könnte, unterbrach im Minsterpräsident Radossawow mit den Worten: Es ist vollbracht! Alle weiteren Redner besonten ihre Abereinstimmung mit der Regierungspolitif. Radossawow wies darauf bin, wie fagte, Rugland und England batten feinerzeit Bulgarien Regierungspolitit. Radoflawow wies barauf bin, wie Rugland der Anfrifter bes Krieges gewesen fei und Bigeprafibent Mantichilow legte ein beredtes Beugnis der Freundschaft für die Bentralmächte ab.

Hus In- und Husland.

Berlin, 3. Marg. Bring Joachim von Breugen mird am 11. Marg in einfachfter Beife feine Bermahlung mit ber Bringeffin Marie Mugufte von Unhaft feiern. Das junge Baar nimmt vorläufig bis auf weiteres in Kaffel Wohnung und wird nach bem Kriege völlig dorthin überfiedeln, was auf ein Kommando des Prinzen zu einem Raffeler Regiment ichliegen lagt.

Bern, 3. Marg. Oberft Egli bat bem Bunbesrat feine Demiffion als Cettionschef ber Generalftabsabteilung des Militarbepartements eingereicht.

Genf, 8. Marg. Gine Athener Bavas-Melbung befagt, bag griechischen Beitungen gufolge bie außere Lage bem Ronig Ronftant in gegenwartig nicht gestatte, bie Sauptftabt gu verlaffen, um, wie angefündigt worden war, bem Lager ber Alliterten in Salonifi einen Befuch abzustatten.

London, 3. Marg. Der Gefretar bes Transportarbeiter. verbandes hat erflart, daß die Regierung beabsichtige, 10 000 bis 20 000 Transportarbeiter pom Mill a bienft gu befreien, um mit ber angehäuften Arbeit weiterzufommen.

London, 3. Marg. Der Ministerpräfident von Rew-Gudwales wird einen Gesetzentwurf einbringen, den natu-ralifierten, aus feindlichen Ländern stammenden britischen Untertanen bas Burgerrecht zu entziehen.

preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(20, Cigung.)

Rs. Berlin, 8. Mars 1916.

Die Gejegentwurfe betreffend Beihilfen gu Rriegewohl fahrteausgaben ber Gemeinden und gur Forderung ber Unfiedlung werden in britter Lefung ohne Erörterung an-genommen. Es folgt bie Beratung bes vom herrenhaus perichiedentlich abgeanderten

Rijcherei-Wefenes.

Landwirtichaftsminifter Freiherr v. Schorlemer bittet um unveränderte Annahme des Gefetes. Abg. v. Malbahn (f.) beaniragt die Aberweisung an eine Kommission von 28 Mit-gliebern. Das Saus beschließt demgemäß.

Die Beratung bes Juftigetate

wird fortgesett. Abg. Delbrud (t.): Manche Stroftaten find mahrend bes Krieges in der Tat milber als sonst zu beurteilen, weil oft eine wirkliche Rot- ober Zwangslage vorliegt. Die Gerichte muffen auch die schwierige Lage der haus- und Grundbefiger beruchichtigen. Redner befpricht dann noch die Lage der Referendare und der vorhandenen Arbeitstrafte der

Whg. Reinhard (3.): Der Krieg hat die Tätigkeit der Gerichte sehr eingeschränst, infolgebessen baben auch die Rechtsanwälte und Notare wenig zu tun. Die Gerichtsbeamten sind zum größten Teil eingezogen, so daß vielfach im Beschriften in

ein Berfonalmangel eingetreten ift. Buftigminifter Befeler: Den Referenbaren wird Gelegenheit gegeben, ebenso ben anderen jungen Juristen, sich zur Brüfung aus dem Felde in die Heimat zu begeben. — Bei der Anrechnung der Kriegszeit auf das Dienstalter müssen wir weitestes Entgegenkommen zeigen, ebenso bei den Beschäftigten der Kriegsbeschädigten. Das die Rechtsanwälte gegenwartig' fcmer gefcabigt find, ift fein Sweifel, man bat thnen im meiteften Umfang Bertreter geftellt.

Mbg. Liepmann (natl.) beipricht Buniche ber Richter und die Lage des Supothefenmarites. Abg. Rangom (Bp.) macht auf fraffe Falle bei Bewertung ber Schwere von Straftaten aufmertfam. Juftigminifter Befeler: Dag bie Strafmage oft fo differieren, ift bebauerlich, es muß bann Be-

rufung ober Revifton erfolgen.

Abg. Liebinecht (Gog.) geht, verichiedentlich gur Cache gerufen, auf den Groffapitalismus ein, verbreitet fich über Kriegs- und Jugendfriminalität und als er schlieflich vom "Dochnerrat ber Regierung" ipricht, erhielt er einen Orbnungeruf.

Buftigminifter Befeler fagt, die Rritit bes Borrebners, bie fich zu Beschimpfungen steigert, muß icharf gurudgewiesen werden. 3ch bente nicht baran, alle agitatorifchen Behaup-

tungen bes Ubg. Liebtnecht gu wiberlegen.

Die Mbgg. Riff en (Dane) und Trampcannsti (Bole) flagen über Rechtsverletungen in ihren Bahibegirfen. Abg. Liebine cht (Gog.) ergeht fich unter großer Unruhe und Entruftungsrufen in Ungriffen auf Ofterreich-Ungarn. Der Juftigetat ift erfebigt und bas Saus verfagt fic auf Montag.

Der Krieg.

Zagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 4 Marg. (Amtlich.) Beftlider Rriegsichauplas

Die Rämpfe füboftlich von Dpern find vorläufig jum Stillftand gefommen. Die von uns por bem 14. Februar gehaltene Stellung ift fest in unserer hand, die Baftion bem Reinde perblieben.

Die lebhaften Tenertampfe in ber Champagne dauerten auch geftern an.

In ben Argonnen icheiterte ein ichmucherer

feinblicher Ungriff.

Beiberfeits ber Daas verftartten bie Frangofen ihre Artillerietätigfeit und griffen nach bebeutenber Steigerung ihres Feuers bas Dorf Dougumont und unfere anichliegenden Linien an. Gie murben teilmeife im Rahtampf unter großen Berluften gurud. geschlagen und verloren außerbem wieber 1000 unverwundete Gefangene. Rach den bei den Aufraumungsarbeiten ber Rampffelber bisher gemachten Feftftellungen erhöht fich bie Beute aus ben Gefechten feit bem

22. Februar um 37 Gefchütze, 75 Mafchinengewehre auf 115 Befdiige, 161 Maidinengewehre.

Bei Dberfept (nordweftlich von Bfirt) versuchte Der Feind vergebens die ihm am 13. Februar genommene Stellung guritdguerobern. Gein erfter Stoß gelangte mit Teilen bis in unfere Graben, bie burch Begenangriffe fofort wieber gefäubert wurden. Unfer Sperrfeuer ließ eine Bieberholung bes Ungriffes nur teilweife jur Entwidelung tommen. Unter Ginbuße pon vielen Toten und Bermundeten fowie von über 80 Befangenen mußte fich ber Begner auf feine Stellungen gurtidziehen.

Defilider Rriegefdauplas.

In einem fleineren Gefechte murben bie Ruffen aus ihren Stellungen bei MIfcemitichi (nordöftlich) von Baranowitichi) geworfen.

Baltan-Rriegefcauplas.

Unveränbert.

Dberfte Beeresleitung.

Vor Verdun.

Unfere Gegner und mit ihnen die Reutralen gerbrechen fich ihre Ropfe über die beiden Fragen: Bie fteht es por Berdun und mas beabfichtigen bie Deutschen bort? Die erfte ift von unferem Generalftab in feinen Berichten ja eigentlich siemlich flar beantwortet worden. Wer also nicht boswillig an deren Richtigkeit sweifelt, fonnte über biefen Buntt einigermaßen unterrichtet fein. Das

bieberige Ergebnie bee beutichen Angriffe

lagt fich furs in die folgenden Sauptpuntte gufammenfaffen :

Die Festung Berdun ift im Norden und Often ihres Borgelandes beraubt.

Die Deutschen find im Rordoftfeffor in die permanente Linie ber Mugenforts eingebrochen: Die Bangerfefte Dougumont, bie Werte von Sarbaumont und andere feite Stellungen find in unferer Sand.

Die Boepre-Ebene, wichtig als Aufniterichgebiet ber Frangofen fur Berteidigung und Angriff in jum größten

Teil vom Feind geräumt. Die deutiche Front ift wefentlich verfurst, unfere Stellung um Berdun machtig gestärft, die Bewegungs.

freiheit der Feftung gelabmt und ihre ftrategische Lage ernfthaft bedrobt.

Der Gelandegewinn des Feindes im Artois und in ber Champagne betrug bei ber Berbitichlacht rund beläuft fich heute ichon auf gegen 300 Quabratfilometer.

Der Feind verlor 17 000 unverwundete Gefangene und (bis jum 28. Febr.) 164 Geschütze und Maschinen-

Dant unferer Angriffstattit und der foftematifchen Arbeit find unfere Berlufte erträglich, bie ber Frangojen

Das ift icon febr viel und es ift begreiflich, wenn in ber feindlichen wie in ber neutralen Kritit ber Gedanke Raum gewinnt, mehr als bas icon Erreichte lag überhaupt nicht im Plan ber beutichen Deeresleitung. Es wird auch, jogar von feindlicher Seite, besonders aber von allen Reutralen sugestanden, daß die Deutschen eine gang bebeutende Berbefferung ihrer Front und nebenbei auch andere Borteile erlangt haben, die die strategische Lage der Frangosen sehr erschweren. Wenn aber nach anfänglicher Niedergeschlagenheit jest in der frangösischen Breffe Sommen angestimmt werden, ber Durchbruchsversuch ber Deutschen jet miggludt, wenn Boincars ben General Dumbert ju einem Siege beglückwünscht, fo fragt man fich perwundert: Bober biefe Biffenichaft?

Das beutiche Rampfgiel

ift von unferer Beeresleitung nirgends angegeben worden. Wenn von einer "Entscheidungsschlacht bei Berdun" gesprochen worden ist, so ist das nur auf Seiten unserer Gegner geschehen, die sosort bei Einleitung des deutschen Angriffes behaupteten, es handle sich um den Bertuch der erhöultigen Durchslofung der franzöden Bersuch der endgültigen Durchstoßung der franzö-sischen Front. Man rechnete im französischen Lager bereits mit dem Gelingen dieses angeblichen deutschen Blanes und begann deshald die Wichtigkeit des starken Blades Berdun sostematisch zu verkleinern. Jest, wo in Blates Berdun juftematifo den Rampfbandlungen, auch nach beutichen Berichten, eine ven stampppanolungen, auch nach deutschen Berichten, eine Bause eingetreten war, hieß es mit einemmal auf der Gegenseite: "Der deutsche Blan ist mißglückt." Dem gegenüber ist mit aller Entschiedenheit zu betonen, daß die deutsche Heeresleitung bisher kein Wort verlauten ließ, wieweit sie sich ihre Ziele gesteckt hat. Tatsächlich ist man auf französischer Seite auch durchaus nicht berubigt, daß nicht doch über die Berbesserung der Front hinausgebende Bläne verfolgt werden, und zerhricht sich aucht. gehende Blane verfolgt werden, und zerbricht sich angst-voll weiter den Kopf über die Sphing von Berdun. Daß die Franzosen allen Grund dazu haben, bei den schon erlittenen schweren Nachteilen Besürchtungen für die Zukunst zu hegen, ist klar.

Der deutsche Gifenhagel bei Verdun.

Bon ben furchtbaren Wirtungen bes beutschen Gifen-hagels, ber die Infanterieangriffe vor Berdun einleitete, gipt ber Kriegsberichterstatter ber "Boff. Stg." die folgende anichauliche Schilderung:

Roch tagelang nachher waren bie Gefangenen wie be-täubt von ber Bucht biefes erbarmungslofen Sturmge-witters. Was hatte ber Jeind nicht alles zu seinem Schut Monat auf Monat bergerichtet in ben Graben! Ginbauten mit Balten und Bement und Beton und Stein und Erde und Gifenlagen. Davor Drahiverhaue über Drahiverhaue, in jenen Rollen, wie ber Frangofe fie liebt : möglichft elaftifch gehalten, nicht zu ftraff gespannt, bag fie bem Drud von Geschoffen und Splittern mehr nachgeben tonnen, nun ift bas alles ein verworrenes Richts. Graben und Unterftande find lange Retten mufter Knauel, aus benen Balten, Schienen, zersplitterte Bretter berausragen. Im burcheinandergewühlten Erdreich liegen noch Geben von Uniformen. Baffenstuden, Munition. Die Drabtverbaue

Die vierte Kriegsanleihe ist zu zeichnen.

Jeder kann und jeder soll und jeder muß zahl

Der unvergleichliche helben- und Opfermut unserer Bater und Brüder hat die Flut der Feinde, die in Baterland einbrachen und es zu gertreten brohten, langit gestaut und in erstaunlichem Siegeszuge in West und Obstät wie weich eisensellt, ein Wall von Libern, undesseigen und unbezwin Süd weit in Feindesland zurückgedämmt, und ein Deich, eisensellt, ein Wall von Libern, undesseigen und unbezwin schaft, fatt und Leben. Zerronnen in der geinde Zahlenwahn, ihr Bauen auf ihre zernal penden Beifche ihre sie beimlich, so sein gesponnenen Anschläge, alles eiend zerronnen. Um ihres eigenen Bestiges Sicherheit brück ihre so heinlich, so sein gesponnenen Anschläge, alles eiend zerronnen. Um ihres eigenen Bestiges Inderheit brück ihre so hennlich, so sein gestellt und der tudische, tenflische Plan, und mit Weib und Lind jammen nun schon die Sorge. Junichte auch der tudische Lenflische Plan, und mit Weib und Lind jammen auszuhungern, gescheitert an Gottes gnädiger Erntehilse und an des deutschen Boltes einträchtigem, sestere entsagte groben Siegeswillen. Längst ist der hungerring durchbrochen.

Und doch noch immer uicht geben die Feinde ihre verlorene Sache verloren. Auf das schleie Bersagen unserer Geldkraft, auf unseren Bankerott rechnen sie; daß unser Geldbentel doch wird endlich den bedongen unserer Geldkraft, auf unseren Bankerott rechnen sie; daß unser Geldbentel doch wird endlich ben bedon zeigen mussen, das ist der Gedante, an den sie sich in ihren Nibertolgen und Niederlagen auf allen Fin noch immer klammern, dabei noch immer in ihnender Phrase mit ihrer Siegeszwersicht die Weit belägend. Sie haben für Kriegsküftung Milliarden ins Auskand werfen millen, haben dazu mit Unsummen Genossen ihrer Bertoke haben millen. Wir haben durch unserer Wassen Sieg und Bundesgenossen zugesellt und haben unser Geld im Lödern millen. Wir haben durch unserer Wassen sieg und Bundesgenossen zugesellt und haben unser Geld im Lödern millen. Unerschüttert, noch mit Bollkraft arbeitet unsere Wirtschaftsmaschine. Was unser Bolt dem Staate behalten. linerschüttert, noch mit Bolkraft arbeitet unsere Wirtschaftsmaschine. Bas unser Bolt dem Staate behalten, sließt in gleichen Kundfram immer wieder in die Taschen aller Bevölkerungskreise zurud. Richt armer wirts während des Krieges geworden.

Run ift bie vierte Rriegsanleihe gu zeichnen.

Was foll die 4. Rriegsanleihe? Gie foll unfere Lieben da draugen allem Erforderlichen berfeben, foll ihnen ber; und Ginn und Reaft ftablen, foll unferer Deeres waltung reichlich die notwendigen Rriegsmittel gemahren, damit nichts feble was jum Giege bi

Sie soll aber noch viel — viel mehr! Soll etwa ein minderes obnur maßiges Ergebnis bem Feinde feine Doffnung neubeleben, ihm ben Ruden ftarten, - unferen Feldgrauen. ben Sieg erfchweren, ihre Anftrengungen, Gefahren und Opfer bermehren und berlangern? Ren

Schlagen soll sie den Feind,

Die lette Gaule feiner Soffnung foll fie ihm gertrimmern, zeigen foll fie ihm, daß je langer der Rrieg danert, je mehr Milliarden aus der Erde ftampfen, foll ibm aller Belt mit ungeheuren Zahlen beweifen, daß die auf deutichen Gleif, deutsche Ordnung und auf deutsche Opferfreudigkeit gegründete deutsche Bell nie verfagen und niemals verfiegen tann. Eine Rielengeldidiacht für uns Daheimgebliebene zu ichlagen und einen Rielenlieg zu gewinnen, der wie wir Keulenschlag dem Feinde auch den letten Salt zerschmettert, ihn aus seinen bügen rei ihn die harte Wahrheit endlich begreifen und bekennen läßt: Unbezwingbar iff Deutsch

Wieviel Geid wird noch beute vertan! Wollen wir wohlleben, tonnen wir benn überhaupt genießen, ! Taufenbe und Abertausenbe ba braugen barben, fampfen, fierbea - für uns?

Heraus mit den filbernen Rugeln, heraus mit all Geld, das nur dem Genuffe, nicht dem Leben dient! Vaterland gehört es in dieser entscheidungsvollen Stun

Und nicht einmal opfern follen mir es, nein, nur jeht für den Augenblid es und entziehen und bem Baben leiben zu unferem Beften und dagu gu eigenem, nicht unbeträchtlichem Gewinn.

Jeder muß zahlen, auch der Kleinste, jeder kann zahle

Auf hundert Mark lautet bas kleinste Stud der Anleihe. Aber auch für den, der keine himdert Rem bringen kann, ist an vielen Orten Gelegenheit geschassen, sich zu beteiligen. Bo es noch nicht geschehes ist, mie diesem Beispiel solgen! Schusen, besonders eingerichtete Zahlstellen, Bertrauensmänner, Gemossenschaften seber Ar. Sparkassen können solche kleinen Einzahlungen entgegen nehmen, sie aufsammeln und die Summe in Arlegsanleitegen, deren hoher Inssitus auf diese Beise den einzelnen Jahlern dirett zugute kommen soll. Gunz in gleicher können Sparvereine, wie sie jest schon vielfach bestehen, versanten. Bereine seder Art konnen aus ihren Mitstelme Spargenossenschaften, die an jedem Ort in größer Jahl vorhonden sin kleine Spargenossenschaften bilden; Spielklubs, und Kränzschen, die an jedem Ort in größer Jahl vorhonden sin von denen viele sit irgendeinen gemeinsamen Iwad, einen Ausstlug, eine Reise oder dergleicher, aus kleinen Bereisgewinnen u. dal. ein paar hundert Mart sammeln, konnen jest statt dessen Reischsanleihe erwerben. Uebera Spielgewinnen und gener Beg sinden lassen, soweit es sich darum handelt, jedem Beteiligten zu einem angem Beitpunkt seinen Jind ein allen zusagender Weg sinden lassen zukommen zu lassen.

Man wende nicht ein, es bandle sich da überall nur um Rieinigkeiten. Bei der dritten Kriegsanleibe bat gangen Reich 246 000 Schüler höherer Schulen über 31 Millionen Mart aufgebracht. In einzelnen Kreisen, Urbeit besonders rührig war, sind überraschende Erfolge erzielt worden. In einem tleinen schleschichen Kreise bei der zweiten Krieganieihe über 140 000 Mart, bei der dritten falt 179 000 Mart allein durch die Schulen ger Gin abnlich gutes Berhaltnis für ganz Beutschland wurde zu ganz unerwartet hoben Biffern führen.

Biele Benig haben noch immer und überall ein Biel gegeben. Und jest werden fie ein tit Biel geben, wenn jeder voll und gang feine Pflicht tut. Jeder fei fich feiner Witverantwon bewußt, feiner gable, bloß um gezahlt zu haben. Jeder lege fich freiwillig und frat bergens Ginfdrantungen auf. Die Einschränfungen, die mir tragen a gang wingig gegenüber bem, mas unfere Braven im Gel ftünblich für uns opfern; gegenüber bem Glend aber, bor bem unferer Subret Scharffe Tatfraft und unferer Bruder Mut und Blut und bewahrt bat, find fie nichte rein aar nichte

Nicht Almosen leidet die Größe des Siegespreises, nicht läffiges Spiel, nicht Wohltätigkeitsfport,

sondern bewußten, kräftigen Verzicht erheischt sie und vol Anspannen der äußersten Kraft im Geben.

Groß gehungert und groß gedarbt hat fich ja bas beutsche Bolt. Es wird auch jest fich abtargen toner.

Bum Beugen und Mitvollgieher einer großen Beit ift jett jeder Deutsche g Bas wir heute erdulden und erftreiten, mird Gegen für hunderte von General Unjegen aber, was wir heute verfaumen. Sundertfache Berantwortung tragt

lleberall im beutschen Land, von den Alpen bis jum Deer, in Stadt und Land, ruftet fich icon bei beutsche Bolt in allen Schichten und allen Lebensaltern zu dieser Riefenschlacht, sammelt im frillen alle Reafte aus jum ungeheuren Sch'age.

Daß er mit deutscher Sicherheit und deutscher Wucht, wie Wetterschlag, zerschwie pernichtend, enticheidend treffe, dazu stehe jest jeder ganz seinen Mann.

Dann fann bie 4. Rriegsanleihe unfere Siegesanleihe merbet

Wer zahlt, was er kann, hilft mit zu Sieg und Fried Wer nicht zahlt, was er entbehren kann, verlängert den Krieg!

man und
englische
Der Fri
giftigen
von Ab
Dafinch
werfung
viden fo
keit hab ben an

Mm! rang ein m der L m Ufer hiffes un billigen i er daran en Feinl feindes,

> Kleine ! Rann 0 Bettet.

Bar Bor firthen b merben v Pete

Millerl

3m aufgelegt furgem n erfunbene porgejest,

Die Rrm

dation g und swar geforement die Dieste Effen nochaben, g nicht eine Banten ichiffen, Kraft er Bismard

"€ Gene Artifel b i Seinen mehr geb er nie er in feinen fehen zu natürlich

qualenbe fran

23

ft und De urbezwin b jammer

bas schlieben in inten Frances Berbreit im E frt armer

brauften .

er Deeres Ziege di bered ober darauen rn? Rem

m, day oll thm 1 Fleis e Beld filacht a die wu gen rel Deutla

niegen, all di t! Stum Sem Bater

zahle nbert Maf n jeber 2 triegsank in gleicher hren Mite honden fin leinen 8 tem ungen

Rreifen, en Kreife ! chulen ge ie ein tit rantivom anno fun ragen Schariff nichte. reifes,

rt, nd vol rgen fonne tiche ge

General ig trägt de Krafte zeridime

Frie

find serriffen, niedergebrückt, sufan,mengebogen. Weithin, auf Rilometer bot ftarrt ber Schreden aus den leeren Graben, beren Bejagung tot, gefangen, verwundet ift. Ein Chaos gabat auf

Und den französischen Soldaten war porgetäuscht orden, daß die beutiche Artillerie der ihrigen weit unter-zen, is zu einem erfolgreichen Trommelseuer überhaupt fet mehr unstande sei!

Cürkische Erfolge bei Hden.

Biederholt schon wurde auf die Wichtigkeit der eigerischen Ereignisse in der Gegend von Aben bingeiefen, wo die Türken die Englander schwer bedrängen,
sie der neueste Bericht des türkischen Hauptquartiers
sie der neueste Bericht des türkischen Hauptquartiers
eldet, sind dort weitere bedeutende Erfolge erzielt worden: Beim lenten Rampf bei Dafinch swifden Echeich Oth.

man und Labdi hatte ber Beind 100 Tote, barunter einen englifden General und ben Gubrer bes Landungeforpe, englischen wenernt und den grupter bes Landungeforpe, Muhrebem perlor ber Frind gabireiche Transporttiere. Der Zeind machte mahrend der Echlacht Gebrauch bon Der Beind mattel. Der Emir ber Stamme ber Ruftengegenb aifrigen Galen. Der Gmir ber Stamme ber Ruftengegenb non Aben bis Sabramant fam nach ber Schlacht bon Don Aben bie Darfamin tam nach ber Schlacht bon Daffind und bot ber osmanischen Regierung feine Unter-werlung an. Die öftliche und weftliche Kuftengegend bon iben fam fo unter oomanifcher Derrichaft. In Wirflich. feit haben die Englander nur einen fcmachen Cinfuß auf

feit haben die Einglander nur einen schwachen Einfluß auf Aben und Scheich Othman.
Die Orte Scheich Othman und Labdi liegen unweit iben an der Südwestede Arabiens. England hatte die mire feit Jakren mit großen Summen in seinen Sold bracht und zum Aufftand gegen die Türken aufgestachelt. Englifder Landungeberfuch miggludt.

Am 29. Februar — so melben die Türken weiter — rang ein englischer Kreuzer in den Golf von Afaba ein an der Oftlüsse der Halbinsel Sinai), beschoß unser Lager m Ufer und landete unter dem Schuße eines Kriegs, miller ungefähr 300 Soldaten. Unsere Soldaten und freis augefähr gehten sich zur Rehr und nachtischen willigen Krieger sehlen sich zur Wehr und vertrieben in er barauf folgenden Schlacht, die sechs Stunden dauerte, en Feind völlig vom Strande. Ein zweiter Bersuch des feindes, und zu beunruhigen, schlug sicht. Die feindlichen berlufte siemlich groß.

Erapegunt bon ben Ruffen blodiert?

Betersburger Nachrichten behaupten, daß der türkische Schwarzemeerhasen Trapezunt von der Land- und Seeseite er blodiert sei. Die russische Flotte freuze auf dem dwarzen Meer, ohne auf seindliche Fahrzeuge zu treffen. Die Kussen verfügten gegenwärtig über eine große Anzahl

Baris berichtet, hatte bie gefuntene "Brovence" 1960 Bann an Bord. Das Schiff fant bei völlig flarem Better.

Baris, 3. Marg. Brafibent Boincaré besuchte bas

Bordeaux, 3. Mars. Der frangofifche Dampfer Lafine" wurde am 29. Februar auf ber Fahrt nach Dunfirchen bei ber Insel D'Den verfentt. Sechs Bersonen werden vermist.

Petersburg, 3, Marg. Der Bar ift aus bem Saupt-martier nach Barstoje Sfelo gurudgefehrt.

Von freund und feind. [Milerlei Drabt- und Rorrefponbeng . Delbungen.]

Lächerlichkeiten der Ententepreffe. Berlin, 3. Diarg.

3m Augenblid, da bie neue deutsche Kriegsanleibe anfgelegt wird, verdoopelt die Londoner Presse ihre Anstrengungen sur Berbreitung unglaublich sindischer Geschichten über den Stand der deutschen Finanzen. Bor furzem wirden sofort richtig gestellte Behauptungen von ersundenen Bankasammendrüchen in Stuttgart den Lesern vorgeseht, jeht deutst man daran mit schwerzerem Geschütz porzugeben und verfündet in gewaltigem Fettbrud:

Essen Bank fails. Krupps War-Workers lose their savings, Bu beutich: Bujammenbruch der Effener Bant.

und swar ohne baß ein einziger Gläubiger zu Schabe, getoninen wäre. Die Rheinische Bant in Essen ist auf die Oktontogeiellschaft im Wege der Fusion durch General-versammlungsbeschluß vom 19. Juli 1915 übergegangen.
Esso uralte, unwesentliche Nachrichten, die weder mit Gien noch mit den Arupp'ichen Arbeitern etwas zu im baben, ganz barmlose Geschäftsvorgänge berühren und micht einmal im einzelnen etwas wie Lutenwenderich er

nicht einmal im einzelnen etwas wie Zusammenbruch er Banken bedeuten. Und mit solchen "finanziellen Feuerschiffen", wie man in England sagt, will man Deutschlandskraft erschüttern. "Dor lach et över" sagte Fürst

"Es gibt keine festen Platze mehr?"

Barie, 3. Mars. General de Lacroix versicht in einem langspaltigen Mrissel des Temps" plöblich die Theorie, daß es seit Ersteinen der ichweren deutschen Geschütze keine festen Plätze mehr gede. Wenn einer in die Hände des Feindes falle, brauche man sich darüber so wenig aufzuregen, als habe er nie existiert. Der General bittet schließlich die Leser, in seinen Betrachtungen nicht den Schatten einer Unruhe sehen zu wollen. Dabei blicht aus jeder Beile des natürlich in höherem Austrage geschriebenen Artisels quälende Unruhe beraus.

frankreiche "epileptischer" Patriotismus.

Die in Baris ericheinende "Bataille" sagt ihren in Deutschenbaß überschnoppenden Landsleuten einige berbe Bahrbeiten: "Sollen wir", fragt das Blatt, "den Saß gegen den Feind dis zur instematischen Berleumdung und volligen Boreinaenommenbeit treiben? Wir sagen: "Rein". Genf, 3. Mars.

ogen auch die Anhanger eines epileptischen Batriotismus

brullen, bis alle Strange reigen."

Es sei traurig, aber man musse anerkennen, das die Deutschen die Franzosen inbezug auf Unparteilichkeit weit geichlagen haben. Sie erkennen die Tapferkeit der französischen Soldaten an, sie spielen französische Musik, und noch letzthin beurteilten sie das Werk eines französischen Bildhauers, der als Gesangener in Darmstadt sist, mit besonderem Bohlwollen. Frankreich solle sich hüten, mit ber Tronnbie eine Girntelle au perbinben.

Spottrede eines Briten auf England. Rotterbam, 3. Marg.

Der Fall ber Feste Douaumont hat in England Ber-wirrung angerichtet. Die Londoner Daily Rews" bei-ivielsweise ist fo frank geworden, daß sie einen Anfall von Selbsverspottung und — Wahrheitsliebe bekommen bat. Sie ichreibt:

Bir baben in ben letten Bochen in alle Belt binausposaunt, bag wir endlich dazu gelangen werden, gemeinsam Beschluffe zu fassen. Inzwischen aber handeln die Deutschen. Dabei ift die so ungeduldig erwartete Kriegstogung in London, von der fo große Dinge erwartet werben, feierlich um vierzehn Tage verschoben worden, um ben Ruffen die Anwesenheit zu ermöglichen. Dann werben wir erst eine Angahl Festessen geben, Reden balten, bann be-raten, worauf die Aussen wieder nach vierzehntägiger Reise in Betersburg eintreffen werben, um bort bas Ergebnis ber Togung mitzuteilen. Der Abwechslung halber werben wir bann bie nachfte Tagung in Barts ober mohl gar in Beters. burg abhalten. Inzwischen fürmen bie Deutschen bas große Bollwerf Frankreichs, mas einen Busammenbruch unseres gangen mubfam aufgebauten Berteidigungsspftems gur Folge baben fann

Bit icon Gelbitveripottung bei einem Englander ein feltener Fall, fo ift Bahrheitsliebe veradezu ein Derbachtiger Fall.

Sie unterzeichnen schon wieder.

Bürich, 3. Märs.

Der parlamentarische Mitarbeiter der "Times" will erfahren haben, daß in den nächsten Wochen Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien wahrscheinlich eine Erklärung unterzeichnen werden, daß seine der vier Mächte ohne Zustimmung der anderen einen Dandelsvertrag mit Deutschland ober Ofterreich-Ungarn abichließen barf. Was haben fie nicht alles ichon vereinbart und unter-

schrieben, die Einpeltscher der Berichwörung gegen Deutsch-land — von den geheimen Berabredungen aus den Beiten Eduard VII, bis jum Schwur gegen den Sonderfrieden. Bisher baben sie wenia Ruben von ihrer ichreibieligen

Emfigfeit verfpurt - ein neues Blatt Papier wird immerlich ben Umschwung berbeiführen.

Senator Stone gegen Präsident Wilson. Wafhington, 8. Dlarg.

Auch in der letten Sitzung des Senats wandte sich Senator Stone gegen Bissons U-Boot-Bolitik, indem er den Standpunkt des Präsidenten wie folgt susammensaste: Sobald ein deutsches U-Boot ein bewaffnetes Sandelsichiff verfentte, folle Deutschland wegen eines ungesetlichen Afties sur Berantwortung gezogen werden, und wenn Deutsch-land auf feinem Standpuntte beharrte, solle man zu ihm die Beziehungen abbrechen und die Angelegenheit dem Kongreß unterbretten, der über den Krieg zu enticheiden hat. Stone migbilligt aber die Haltung des Prafidenten, da er der Anschauung sei, daß ein bewaffnetes Handelssichiff einem Kriegsschiff gleichkomme.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 5. und 6. Mars.

641 (628) Mondaufgang 644 (635) B. 544 (646) Monduntergang 781 (781) R. Connenaufgang Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915.

5. 8. Französische Riederlage bei Badonviller und Celles; der Feind hat 1000 Tote. — Englische Landungs verfuce an ben Darbanellen icheitern unter großen Berluften.
— Das beutiche Unterfeeboot "U 8" wird burch ein englisches Torpedoboot verfenft.

6. 3. Ruffifche Angriffe bei Brafannfa und Blonft brechen blutig zusammen.

5. Mars. 1834 Italienischer Maler Correggio gest. — 1818 Dichter Boligang Müller geb. — 1827 Bbusiter Bolia gest. — Mathematifer und Astronom Laplace gest. — 1848 Deibelberger Batriotenversammlung, in ber die Berufung eines deutschen Barlaments angebahnt wird. — 1898 Bhilosoph und Krinfer Laine gest. — 1904 Generalseldmarschall Erof Alfred v. Waldersee gest. — 1915 Preußischer Generalseldmarschall Max v. Bod und Bolach geft.

solach gelt.

6. Märs. 1629 Kaiser Ferdinand II. erläßt das Restitutionsedist. — 1787 Physiser und Optiser Joseph v. Fraunhoser, der
Begründer der Spektralanalyse ged. — 1831 Philanthrop Pastor
Friedrich v. Bodelschwingd ged. — 1839 Archäolog Kefuls v. Stradonit ged. — 1867 Distorienmaler Beier v. Cornelius gest. —
1898 Italienischer Dichter Felice Cavallotti gest. (im Duell). —
Riautschou wird von China an Deutschland auf 99 Jahre verpachtet. — 1900 Techniler Gottlied Daimler gest. — 1909 Die
Griessen unter Kronprinz Konstantin nehmen Laning. Briechen unter Kronpring Ronftantin nehmen Janina.

Bodenburg, 4. Mars. In nachfter Woche hat die Abgabe ber beschlagnahmten Metallgegenstände zu erfelgen. Raberes fiebe bie amtliche Befanntmadjung.





Unsere

Modellhut-Ausstellung

ist eröffnet!

· Bitte beachten Sie unsere kunstvoll dekorierten

Schaufenster

Sie werden finden, daß wir in diesem Jahre alles bis jetzt Gebotene weit übertreffen.

Unsere Ausstellung enthält eine überaus reiche Auswahl wirklich geschmackvoller gediegener

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte zu anerkannt billigen Preisen.



Warenhaus

S. Rosenau

Hachenburg.



Dit bem 1. 3. 1916 tritt eine Befanntmadjung in Rraft, burch die Sochftpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und jur Gerbstoffgeminnung geeignetes Raftanienhold feftgeset merben. Die Bertaufspreife für ben Bentner Rinde find je nach der Gute abgeftuft. Die Gingelheiten Der Befanntmachung ergeben fich aus ihrem Bortlaut, ber im Rreisblatt und durch Unfchlag veröffentlicht ift.

S Dit bem 1. 3. 1916 tritt eine Reufaffung ber Befanntmadjung, betreffend Beftandgerhebung und Beichlagnahme von Chemitalien und ihre Behandlung Ch. I. 1/8. 15. R. R. U., in Rraft (Ch. I. 1/3. 16. R. R. U.). Der Rreis der von der Berordnung Ch. I. 1/8. 15. R. R. A. betroffenen Berfonen, Gefellichaften uim. ift ber gleiche geblieben. Die Abanderungen burch die Reufaffung find im wesentlichen folgende: I. Die Beschlagnahme ift auch auf die bisher freien Mindestmengen ausgedehnt worben. Bestimmte Mindestmengen find jedoch von ber Melde-pflicht befreit. 2. Bertauf und Lieferung ber beschlagnahmten Chemitalien im Inlande ist mit Ausnahme von Japankampjer und Ginzerin frei. Bei letteren ift ein Erlaubnissichein erforderlich, falls die monatliche Gesamtmenge der vertauften ober gu liefernden Mengen beftimmte Mindeftmengen überschreitet. 3. Berarbeitung und Berbrauch beschlagnahmter Stoffe ift grundsaglich nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gestattet. Die Reufaffung enthält jedoch gahlreiche Ausnahmen von Diefer Bestimmung. Eine Angahl in der Befanntmadjung aufgeführte Arbeitsgunge ift freigegeben. Der Bortlant ber Befanntmachung, die verschiedene Ginzelbestimmungen enthält, ift im Kreisblatt und burch Anschlag veröffent-

Bergbauliches. Die por einigen Tagen von Berlin verbreitete Mitteilung, daß die Erfatfrage für Gerromangan gelöft fei, hat für die naffauische Berg-industrie besondere Bedeutung. Ferromangan wird be-kanntlich aus hochwertigen Manganerzen hergestellt und als Bufageifen bei der Berftellung von Stahl im Thomasund Siemens-Martinbetrieb vermandt. Es beträgt ber Menge nach aber noch nicht ein Prozent des fonft ver-wendeten Robeisens. Tropdem sind für die deutsche Stahlerzeugung monatlich 10 000 Tonnen Ferromangan nötig. Für die Ferromanganberftellung murben bisber Manganerze aus Indien, Griechenland und besonders aus dem Kaukasus verwendet, die bis zu 50 Prozent Mangan enthalten. Wir haben nun aber im eigenen Lande Erze, die, wenn fie die ruffischen und indischen Erze zwar nicht gang erfeten,fo boch aber einen teilmeifen Erfat bieten. Es find die naffauifchen Braun- und

Roteifenfteine und die Giegerlanber Spateifenfteine. Auf ihre ermeiterte Bermenbung ift ber Guttenbetrieb langft eingestellt, er erbringt in vollfommen ausreichenber Menge die gewiinschten hochwertigen Gifensorten, die für die Stahlbereitung erforderlich find. Der Ferromangangufat bei ber Stahlerzeugung bient lediglich ber Rudentphosphorung und hebt bie Gute. Wenn von man ben Siegerlander Erzen gang abfieht, werben wir eine inländische Produktion von etwa 250-300 000 Tonnen jährlich haben, mährend wir aus dem Raufasus und aus Indien etwa 500 000 Tonnen jährlich eingeführt haben. Die Siegerländer Gruben fördern rund 2 Millionen Tonnen Spateisensteine im Jahr, die einen Mangange-halt von durchschnittlich 12 Prozent haben. Wenn auch gleichmertige Erfatitoffe baraus nicht bergeftellt merben fonnen, fo erfüllen fie doch ben 3med, der mit ber Berhüttung von Ferromangan verbunden ift, burchaus, Und deshalb befteben für die Gidjerung unferer Stablherstellung auch auf bie Dauer gar feine Bebenten.

O Gewaltiger Budrang jur Leipziger Meffe. Die Bahl ber ausgegebenen Rarten als Ausweis jur Erlangung ber Fahrpreisermäßigung jum Befuche ber Leipziger Deffe beträgt weit über swanzigtaufend. Die Meffe bürfte bem-nach bedeutend ftarter besucht werden, als die lette Friedensmeffe im Frühjahr 1914.

o Die Boftzuführung an Lagarettpfleglinge wird oft o Die Postzusubrung an Lazarettpsteglinge wird oft erheblich erschwert und verzögert, weil die Angabe der Abressen zu allgemein gebalten ist. Es wird daher amtlich darauf hingewiesen, daß z. B. Bezeichnungen wie "An Grenadier A. Qazarett Königsberg i./Br." nicht genügen. Es muß vielmehr heißen: "An Grenadier A., Grenadier Regiment 1, Festungslazarett V Königsberg i./Br.", ober "An Mustetier Karl Müller, Insanterie Regiment 41, Bereinslazarett Königsberg i./Br." Bei oft vorkommenden Familieunamen ist die Angabe des Bornamens auf der Abresse ratsam. — Natürlich bezieht sich dieser amtliche Hinweis nicht mur auf Königsberg i./Br., denn in allen Hinweis nicht nur auf Königsberg i. Br., benn in allen anderen Städten befinden sich verschiedene Lazarette, die gar nicht miteinander in Berbindung stehen.

 Bur Sicherung des Zeitungswesens in Ungarn ift in Rudficht auf die Bapierknappheit von der Regierung eine Berfügung erlaffen worden, die den Söchstumfang der Beitungen festsett. Der Tertumfang darf bei 6. Deller-Blättern wöchentlich nicht mehr als 49 Seiten und bei 12 - Deller-Blättern nicht mehr als 98 Seiten betragen. Bei ben übrigen Blattern ift ber Umfang ber zweiten Woche bes Februar maßgebend. Der Umfang ber Inserate barf 55 Brozent ber im Monat Mars 1914 veröffentlichten nicht überfteigen. Die Berordnung ift am 3. Mars in Rraft getreten.

o Miejenbente eines Conpoer Solbaten ger als 169 000 Mart bat in Belgien ber Christian Bein aus Salftenbed — ausgeich mit Graben beichäftigt, als er ploblich m ftieg, bie bei naberer Untersuchung 120 000 Mart und Gold- und Gilbergerate 49 000 Mart entbielten. Der Schat murb Militarbeborde ausgeliefert, die jest gu er was es für eine Bewandtnis mit dem Jums

Bebingtes Bob. Der verwöhnte, fun mußte gum erften Male in ber Raferne effen ihn sein Unteroffizier nach ber Mahlgeit, Suppe?" "Bu Befehl, herr Unteroffizier — a fled gang famos!" — 3m Café Groben Dichter wird geboren und nicht erzogen wollen Gie noch Ihren armen Eltern bie

Volks- und Kriegswirtschaf

* Gine beutiche Seidenbau-Wefellichaft rung bes Brofeffors Uto Dammer vom 2 nifchen Garten in Berlin-Dahlem begrundet feffor Dammer ift es gelungen, mit bem Blott Bilange, bie überall, felbft auf bem ichlechteften gimerben fann, nämlich ber Schwarzwurgel, gl niffe gu erzielen. Diefer Erfolg ift von allerg für die beutiche Bolfswirtschaft, wenn man be für 169 Millionen Mart Robfeibe gum gr Bialien eingeführt wurde. Die gemeinnig tann unter Bugrundelegung bes beutschen f Menfchen, insbefondere Rriegsbeschädigten und Erwerb burd Ginriditung von Seibenraupen mabrung von Bramien für gute Ergebniffe p

- 1. "Wer Brotgetreibe verfüttert, verfit am Baterlanbe!"
- "Wer über bas gefehlich gutaffige m Safer, Mengforn, Mifchfrucht, worin befinbet, ober Gerfte verfittert, ver am Baterlanbe!"
- * Bur bedingten Rartoffelenteignung ift Befanntmachung bes Reichstanglers nunme angelger veröffentlicht worben. Bon Interem ftimmung über die Aberweifung des bei Bmar um 1,50 für ben Bentner bam. 30 Mart für fürgenden Betrages an ben Rommunalverban Begirt bie enteignete Menge in Unipruch gene

Für bie Schriftleitung und Angeigen verm Cheodor Kirchhatel in Sachenbur

Ablieferung der belchlagnahmten Metallgegenftände

(Rupfer, Ridel, Meffing) findet für Dadenburg am Donnerstag, Den 9. D. Mts., für die Gemeinden Altftabt, Gehlert und Steinebach am Freitag, Den 10. D. Mts. ftatt. Sammelftelle : Schloffermeifter Schneider, Sachenburg

Die Berordnung des ftello. Generalfommandos ift im Gittertaften bes Rathaufes gur Ginficht ausgehängt.

Sachenburg, ben 4. Marg 1916.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Zeichnungen auf die 4. Kriegsanleihe

und swar auf 4 1/2 0/0 Deutsche Reicheschatzanweisungen 3u 95 %

5 % Deutsche Reichsanleihe gu 981/2 % mit voller Berginfung vom erften Gingahlungstermin an nimmt entgegen

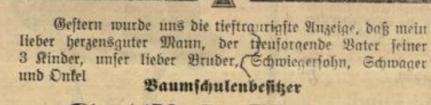
Danksagung.

Für die erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen, lieben, guten Sohnes

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonders danken wir herzlich für die gespendeten trost-reichen Worte unseres Herrn Dekan Heyn und für die ausgezeichnete Teilnahme der Stadtverwaltung und Stadt Hachenburg. Den lieben Turnvereinen Erbach und Büdingen sowie Erbacher jungen Damen und Herren für die gespendeten Kränze aufrichtigen Dank.

Erbach, den 4. März 1916.

Die tieftrauernde Familie Theodor Schütz.



Gottlieb Kunze

Mustetier im Inf.: Rgt. Dr. 116

im faft vollendeten 34. Lebensjahre ben Belbentod fürs Baterland erlitten hat.

Sachenburg, ben 4. Mätg 1916.

Im namen der tieftrauernden hinterbliebenen: Emmy Kunze geb. Pickel und Kinder.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Erdarbeiter und hand Ruchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg

ruttermittel.

Gin Baggon Zuckerschnitzel

und ein Waggon rumänische Weizenkleie eingetroffen.

Phil. Schneider G.m.b.B. hachenburg, am Bahnhof.

Verlangen



überall und ftete nur bie fiber 20 3abre befiehende beutiche Marte Sturmbogel. Fabrraber und Rabmofdinen in allen Mobellen und von höchfter Leiftungefähigteit. Rein Biederverfaufer follte es verfaumen, unfere allbefannten und eingeführten Daschinen gu vertreiben. Bubehörteile, Taschenlampen, Batterien. Erfagteile in großer Auswahl. Ratalog

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel Gebr. Gruttner, Berlin Salenjee 192.

Tüchtige

finden dauernde Beschäftigung gegen be auf Bauftelle Bulverfabrit Samm (Gie but uniere Mittageffen gegen Gelbfttoften wird an die Ban

> Peter Hahmann, Ba Opjen b. Stat. Mn (30

bugo Backhal Uhren- und Goldwaren-Bandlus

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager

Taschen= und Wandulp Wecker Goldwaren und Brill

gu ben billigften Breifen

Galchenlampen, Batterien und B

Reparaturen merden prompt und billigft ausgefu

NAMANANANANANANA

baldiait Guitav Ber

Bachen Brobes, flet VI SECIO welches melfen

baldiaft Werdinand.

Glass

bon 1 bie 4 C. von Sah

Belt bas & en war